

Große Ausgabe.

# Illustrirte Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Handwritten signature

Franz Lipperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Wien,  
I, Spengasse 3.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,  
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern  
vierteljährlich 4 1/2 M.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

### Text.

Der Huanes. Eine Geschichte aus der Eifel von L. Bärkner.  
Der Eislöwe. Figuren aus dem Großstadtleben. Von F. von Kobeltig.

Vom Weihnachtsbaum. Ein Mahnwort von Ernst Koppel.  
Schloßleben in Frankreich. Von Eugen von Jagow.

Verschiedenes: Sanct Nicolaus-Fest.

Frida Soyauz-Schanz.

Speckleine für Vögel.

Für's Haus: Das Federwild. Von Tony Pauli. — Berliner Pfannkuchen. Von E. K.

Briefmappe.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 253. Blatt: Albanesin aus Dhistomo. Von J.

Die Mode.

Handarbeiten.

Aus der Frauenwelt.

Literarisches.

Redactions-Post.



### Illustrationen.

Der Eislöwe. Sechs Abbildungen von F. Stahl.

Sanct Nicolaus-Fest. Von E. Cap.

Portrait von Frida Soyauz-Schanz.

Die Speckleine. Ein Vogel-Idyll im Winter. Von A. Stamer.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 253. Blatt: Albanesin aus Dhistomo. Nach einem Aquarell von E. Rietschel.

Die Mode.

Handarbeiten.

Bigarette von G. Schöbel.



### Toilette.

- 1 u. 8. Anzug mit halblangem Paletot.
- 2 u. 9. Langer Mantel mit Pelierine für starke ältere Damen.
6. Anzug (Seelabett) für Knaben von 10—12 Jahren.
7. Theaterhut (Toque) aus Goldblige.
16. Gewebte Franzen-Mütze.
- 18-19. Runder und niederrörmiger Lederbügel.
- 22 u. 17. Anzug mit halbhohler Taille und langer Schleppe.
23. Anzug mit Lipenbesatz.
24. Anzug mit ausgechnittener Taille.
25. Anzug mit anschließendem Mantel.
27. Barett aus Filz mit Federschmuck.
- 30, 36 u. 47. Anzug mit Niedertaille.
- 31 u. 35. Anzug mit Panier-Heberkleid.
32. Federfächer mit verziertem Geißel.
- 33-34. Gesellschafts- und Promenaden-Handschuhe.
- 39 u. 46. Gehäkelte Kappe für Mädchen von 1—2 Jahren.
- 42 u. 51. Haus Schuh mit leichter Stiderei.
- 53 u. 64. Pelierine. Handgewebe mit 2 Schiffchen.
- 68 u. 48. Schürzenkleid mit Kreuzstich-Stiderei für kleine Kinder.
60. Anzug mit kurzer Jacke für Knaben von 8—10 Jahren.
74. Promenaden-Anzug mit Jacke für größere Mädchen.

75. Paletot mit Doppel-Pelierine für Mädchen von 3—5 Jahren.



### Handarbeiten.

- 3-5. Deckchen mit Flach-, Kreuz- und Strichstich-Stiderei.
- 10-11. Toiletten-Schrank mit Schnitz-Arbeit und Brandmalerei.
- 13-15. Mappe zur Aufbewahrung von Bildern u. Malerei mit Stiderei.
- 20-21. Teppich in Sternchen-Mosaik.
- 26 u. 12. Truhe mit Klopfarbeit (Vostren) in Metall.
- 28-29. Wand-Decoration. Kuhhorn mit Brandmalerei und Blumen-Arrangement.
- 39 u. 46. Gehäkelte Kappe für Mädchen von 1—2 Jahren.
43. Rundes Tablett. Reparatur auf Kupfer.
- 44-45 u. 37. Behälter für Häkelspigen. Flechten- und Strichstich-Stiderei oder Brandmalerei.
- 49-50. Tischdecke mit Chenille-Stiderei.
- 52 u. 57. Deckchen aus Webefanten (Tucheggen).
- 53 u. 64. Pelierine. Handgewebe mit 2 Schiffchen.
- 54-55. Etui mit Notiztafel. Bemalter Lederschmitt.
56. Spankörbchen mit ausgefalttem Holzbrand.
- 58-61. Gehäkelte Deckchen für den Waschtisch.
- 62-63. Handarbeits-Täschchen mit Gobelin-Stiderei.
65. Karavane.
- 66-67 u. 41. Kameel als Spielzeug.
- 68 u. 48. Schürzenkleid mit Kreuzstich-Stiderei für kleine Kinder.
- 70-73 u. 38. Puppen-Babies im Tragbettchen.
- 76-80 u. 40. Möbel für die Puppenküche.



Beilage mit 16 Schnittmustern und 32 Muster-Vorzeichnungen.



Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut aus farbigem Sammet mit glattem, vorn schneckenförmigen Rande, der hinten durch eine Schleife

hoch genommen ist. Atlasband deckt den Ansatz des puffigen Kopfes und bildet die Bindebänder. Harmonisierende Strauß-

federn. Stahlchnalle. (Bezugsquelle: G. Manasse, W. Friedrichstr. 79a).



ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 863 mit einem Haus-Anzuge.

Farbiges Modenbild Nummer 864 mit einem Promenaden- und einem Gesellschafts-Anzuge.

### Abonnements-Bedingungen.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbögen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2912 und 2913) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;  
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit

allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern

6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue

Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an;

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen

Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern

Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Bedante, sowie nach

Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Triest

mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, Franco-Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von

3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-

preise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern

2 Gulden 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahres-

preise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein

angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit

allen Kupfern 29 M.

### Probe-Hefte

werden gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. Franco verlanbt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Neue Moden.

Nachdem wir unseren Leserinnen über Kleider und Hüte, Mäntel, Paletots und Ball-Umhänge durch Wort und Bild wiederholt Bericht erstattet, tragen wir heute einiges über Art und Form des Pelzwerkes nach. Es giebt kaum einen Toiletten-Gegenstand, der nicht mit Pelz verbrämt würde, von dem Hut, welcher häufig sogar ganz aus Pelz gefertigt wird, bis zu dem Ballkleide, dessen Rand kaum ebenso wohl mit einem Pelzstreifen wie mit einer Gaze- oder Blumentülle abschließen kann. An dem langen Paletot und dem vermöge seines Pelzfutters so behaglichen Abendmantel tritt die Verbrämung in den verschiedensten Formen auf; bald zeigt sie eine beträchtliche Breite, bald die eines Vorstoßes, gleich den schmalen Federbüschen, bald bildet sie zugleich Umlege- oder Stehtragen, die in lange, mehr oder weniger breite Boa-Enden ausfallen. An Plüsch-Mantelkleid bestehen häufig die Kermeltheile aus Pelz, während das hochmoderne Pelz-Mantelkleid gern durch Plüschärmel ergänzt wird; jedenfalls darf der hohe, innen pelzgefütterte Mediciis- oder Valois-Tragen niemals fehlen. Die losen, häufig doppelten Tragen mit schmalen Enden zeigen oft zweierlei Pelzarten oder verschieden gefärbtes Fell. Wie schon an anderer Stelle bemerkt wurde, ist es sehr schwer, die einzelnen Pelzsorten zu bestimmen, da sie durch Färben und Bleichen das mannigfaltigste Aussehen erhalten. Ein besonderes Mode-Pelzwerk giebt es nicht; es werden so ziemlich alle Arten getragen, ebenso wie neben Schwarz und Weiß alle Mischungen von Grau, Gelb und Braun. Großer Beliebtheit erfreuen sich Mouton, Astrachan und Wiber, nicht zu vergessen des weichen, lockigen Kammselles, welches vorzugsweise zum Verbrämen und Füttern eleganter Ball-Umhänge dient. Fuchs, vom gemeinen Rothfuchs angefangen, dessen Schwanz neuerdings zur kurzen Boa verarbeitet wird, bis zu dem vornehmen Fell des Blauschafes, wird zu allen Arten von Garnituren, auch schwarz gefärbt, verarbeitet; ebenso hell- und dunkelfarbiger Voutre, ja selbst die Welschwänzchen ergeben eine kleidsame lange Boa, die, wenn sie aus anderem Pelzwerke gefertigt ist, sich häufig zur Tragenform verbreitert. Als Futter dient vorwiegend gleichfarbige Seide.

Der Muff hat wenig an Größe zugenommen, dagegen verschmährt er die früher beliebte Schleifen-Garnitur, welche er dem Phantasie-Muff aus Stoff und Spitze überläßt. Zu einem halblangen Paletot aus braunem oder schwarzem Astrachan, der meist ohne sichtbaren Schluß, aber mit hohem Umlegekragen gefertigt ist und auch von älteren Damen getragen wird, gehört ein Muff aus demselben Pelzwerke und für die Jugend, noch ein gleiches Barett. Dieses ist sehr niedrig und ganz ohne Feder- oder Bandbesatz; häufig erhält dasselbe einen Boden aus Tuch. Auch die Mützenform mit dreitem Schirm findet viele Liebhaberinnen, doch dürfte sie sich nur für wenige Gesichter als besonders kleidsam erweisen. Das Glotau-Kostüm ist natürlich dasjenige, welches vorzugsweise eine reiche Pelz-Garnitur gestattet, gleichviel ob ein Ueberkleid oder Paletot den glatten Rod vervollständigt.

1 u. 8. Anzug mit halblangem Paletot. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 2 m, 130 cm br. — Statt des kurz geschorenen schwarzen Plüsches läßt sich für unsere Vorlage, Abb. 1 und 8, auch Sammet oder Matelassé anwenden. Leicht wattirte Seide füttert den Paletot; die Ausfütterung bildet Federbesatz nebst 15 Cent. breiter Passanterie-Borte, welche sich in der Rückenmitte zu 19 Cent. verbreitert. Die Borte ist in bekannter Weise aus Präsidien-Teige nebst drei verschieden starken Seidenschürchen zusammengesetzt und das Innere mit Spitzen-Stichen aus Cordounet-Seide gefüllt. Zur Selbstanfertigung verweisen wir auf die beiden der Passanterie-Arbeit gewidmeten Extra-Blätter Nr. 38 und 18, sowie auf Abb. 25 der Nr. vom 19. Oct. d. J. Eine 3 Cent. breite Feder-Franze, welche die Ränder der Vordertheile und den offenen Stehtragen begrenzt, tritt von Punkt bis l abwärts in die Verbindungs-Rüste der Seiten- und Rückentheile. Die in der vorderen Mitte überstehenden Stoffränder werden in Falten untergeschoben. Zum Schluß der Vordertheile, Fig. 62, dient der von Stern bis Doppelpunkt dem Futter längs der feinen Linie gegenwärtige Welttheil, Fig. 61, welchem eine Knopfloch-Liste untergelegt ist. Der Kragen fügt sich dem Halsauschnitt von Kreuz bis g an. Den Ärmel, Fig. 66, vervollständigt, m auf m und

p auf p treffend, die offene, tief über die Hand fallende Manschette, Fig. 67, deren Ansatz eine 6 Cent. breite Federbüsche deckt. 2 u. 9. Langer Mantel mit Pelerine für starke ältere Damen. — Schnitt: Nr. III. — Stoff: 4,75 m, 130 cm br. — Neben reichem Franzenschmuck bildet 10 Cent. breiter Schlingen-Besatz — eine sehr dauerhafte Imitation des Federbesatzes aus strohhalmbreiten seidernen Ligen — die Ausfütterung des aus schwerem schwarzen Matelassé mit wattirtem Atlasfutter gefertigten Mantels. Das naturgroße Schnittmuster ist für große, starke Damen berechnet. Fig. 14-16 gelten der halbanschießenden Paletot-Form. Den Paletot-Ärmel, Fig. 17, hat man nach Maßgabe der feinen Linie aus einer oberen seidernen und einer unteren Matelassé-Hälfte zusammensetzen und wie die Pelerine, Fig. 18, welche sich von i bis k mit in die Schulternaht und von k bis l in das Armloch des Mantels fügt, nur mit Seide abzufüttern; zu

6. Anzug (Seejadett) für Knaben von 10-12 Jahren. — Schnitt: Nr. XII. — Stoff: 1,60 m, 140 cm br. — Für das Beinkleid siehe das Schnittmuster zu Abb. 55 der Nr. vom 3. August d. J. Die Schnittmuster der Weste, deren von 3 Cent. breitem Schnallenquert zusammengehaltener Rückenteil aus doppeltem Futter-Kattun gefertigt wird, geben Fig. 76-77 der heutigen Beilage. 2 Cent. breite Stoffstreifen decken die Einschnitte für die Uhrtaschen. Die Jacke, Fig. 78-82, hat man an den vorderen Rändern ungefähr 6-8 Cent. breit abzufüttern, ebenso den laut Brustlinie umzuliegenden Kewers. Letzterem schließt sich von 16 bis 17 der Umlegekragen, Fig. 82, an, der bis 15 den Halsauschnitt umfaßt. Den Einschnitt der eingefetzten Brusttasche (siehe die feine Linie auf Fig. 78) sichern Steppstiche. Eine Linie bestimmt die Höhe des Aufschlages auf dem Ärmel, Fig. 81. Die Anordnung der Knöpfe und Knopflöcher läßt Abb. 6 deutlich erkennen. Unser Modell-Anzug wurde aus marineblauem Tuche gefertigt und mit flachen Bronze-Knopfen ausgestattet.

7. Theaterhut (Toque) aus Goldblüthe. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 36-37. — Die hübsche, durch einen kleinen farbigen Federbüsch, Rosetten etc. zu vervollständigende Form kann man sich leicht selbst herstellen. Fig. 37 zeichnet ein Viertel des Kopfes, Fig. 36 die Hälfte der Krempe vor, welche Theile gesondert zu arbeiten und dann an einander zu fügen sind. Das Muster überträgt man in bekannter Weise auf Hausleinen. Zunächst ist die mittelstarke Goldblüthe, der Vorzeichnung gemäß, aufzuheften; alsdann werden die Figuren durch feste Stiche mit einander verbunden. Den Außenrand sichert eine innen aufgelegte Goldblüthe.

10-11. Toiletten-Schrank mit Kerbschnitt und Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 89-91. — Für eine kleine, beschränkte Hauslichte, in der das Wohnzimmer zugleich Schlafraum sein muß, giebt es nichts Practischeres als den mit Abb. 10 dargestellten, aus gutem Pappelholze gearbeiteten Toiletten-Schrank. Derselbe mißt, die Kugelfüße mit eingerechnet 1 Meter 41 Cent. Höhe bei 0,80 Meter Breite und 0,50 Meter Tiefe. Abb. 10 bringt ihn geschlossen, Abb. 11 geöffnet zur Anschauung. Letztere Darstellung zeigt die obere Platte, in welche innen ein Spiegel eingelassen ist, aufgeklappt und auf einer eisernen Stütze ruhend. In der Mitte des geöffneten Schrankes befindet sich eine bis zu den vorderen Rändern der geöffneten Thür ausziehbare Tischplatte mit mehreren verschieden großen Schiebläden zur Aufnahme der Wasch-Garnitur und der mannigfachen Toiletten-Gegenstände: Kämme, Bürsten etc. Ueber der Tischplatte läuft rings um die Wände ein Bördchen für Flacons, Büschchen etc. Die beiden unteren, verschieden großen Abtheilungen nehmen Stiefel, Porzellan-Cimer u. s. w. auf. Nach Geschmack kann man diese Fächer noch durch eine leichte Zug-Gardine abschließen. Riegel an der Innenseite der Thür dienen zum Anhängen der Handtücher, des Frisirmantels etc. Unser Modell war durch Kerbschnitt und Brandmalerei reich verziert. Für die dunkel gebeizten Thür-Rahmen geben Fig. 89 das Muster in der Hälfte der Höhe und Fig. 90 ein Viertel der verbindenden Borte. Die einzelnen Rosetten der unteren Ecken lassen sich nach Fig. 90 leicht einfügen.

Nach unserem Extra-Blatte für Brandmalerei, Nr. 32, herzustellende Bördchen und Arabesken verzieren die Hohlleisten und Randflächen im Innern des Schrankes. Diejenigen unserer Leserinnen, welche sich weder auf die Färbung des Pinsels, noch auf die des Brandstiftes verstehen, können wir an die hübsche Verzierung durch ausgeführte Cretonne-Blumen und Arabesken, welche man dem Holze aufleimt und hierauf die Fläche mit Lack überzieht.

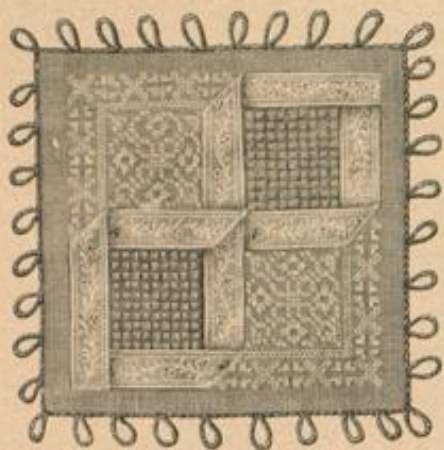
13-15. Mappe zur Aufbewahrung von Bildern etc. Malerei mit Stickerei. — Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 36. — Die im japanischen Geschmacke verzierte Mappe mißt 48 Cent. Höhe bei 34 Cent. Breite; zu ihrer Herstellung bedarf man eines grauen Leinwand-Theiles von 73 Cent. Breite und 50 Cent. Höhe, welcher über zwei einfache Papptafeln geklebt wird, zwischen denen in der Mitte ein 2 Cent. breiter Streifen für den Rücken frei bleibt. Innen erhalten die Tafeln eine Befleidung aus japanischem Papier, wobei man gleich die 22 Cent. langen, 2 Cent. breiten Satinbänder zum Zusammenhalten der Mappe einfügt, sowie drei aus Carton gefertigte, je 15 Cent. breite Klappen, welche auf der Innenseite der Rückseite durch graue Leinwandstreifen zu befestigen sind. Die eigenartige Wirkung der theilweise mit Stickerei abwechselnden Malerei wird noch dadurch erhöht, daß in



1. Anzug mit halblangem Paletot. Siehe die Vorderansicht, Abb. 8. 2. Langer Mantel mit Pelerine für starke ältere Damen. Siehe die Rückansicht, Abb. 9. Schnitt: Nr. X. Schnitt: Nr. III.

vor ist an der Pelerine, k auf k treffend, die Ähbel einzureihen. Von i bis Stern endlich tritt die Pelerine zugleich mit dem Halsauschnitt des Mantels in den von Doppelpunkt bis g anzusehenden Stehtragen. Die Grelot-Franze am vorderen Rande der Pelerine mißt 3 Cent., die aus zusammengedrehter Cordounet-Seide gefertigte Büschel-Franze am unteren Rande 16 Cent. Breite.

3-5. Deckchen mit Flach-, Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Als Auflage für ein Toiletten-Kissen bestimmt, mißt das Deckchen aus gelblichem Congrèe-Leinen, Abb. 3, ohne Rand-Verzierung und Zugabe für einen 1 Cent. breiten Saum, 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. im Quadrat. Der bis zum Saume reichende Fond wird durch 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Cent. breites, mattgelb und hell lachsfarben gemustertes Damast-Band in ungleiche Flächen eingetheilt. Die kleineren Felder zeigen eine mit feinem Goldfaden ausgeführte Füllung quadratförmiger Figuren, welche Abb. 4 naturgroß wiedergiebt. Auf den beiden größeren Feldern markirt sich eine mit crème- und lachsfarbener Seide nebst Goldfaden im Flach-, Strich- und Kreuzstich zu arbeitende Stickerei, von der Abb. 4 ein reichliches Viertel naturgroß bietet. Ein kräftiger Goldfaden, der in regelmäßigen Zwischenräumen kleine Ovale bildet, ist dem Außenrande mit gelbseidenen Stichen gegen-



3. Decken mit Flach-, Kreuz- und Strichstich-Stickeret. Siehe auch die Abb. 4 u. 5.

die zu verzieren-  
de graue Keinen-  
fläche ein 20  
Cent. breiter, 35  
Cent. hoher weis-  
ser Keinenfond  
beliebig ein- oder  
aufgesetzt ist.  
Feiner Stielstich  
deckt die Ver-  
bindung der  
beiden Stoff-  
theile überall,  
wo die Malerei  
nicht auf den  
Rand übertritt.  
Die Plättchen  
sind grün, die  
Blüthen kupfer-  
farben schattirt,  
während sich  
die Bandkreise  
Grau in Grau

markiren. Wie aus bräunlichem Thon wirkt die 9 Cent. hohe, an ihrer breitesten Stelle 8 Cent. messende Vase, deren Streifen (siehe Abb. 14) aus eingelegten Perlmutter-Plättchen auch mit Bronze oder Email-Farben hergestellt werden können. Die über die Fläche vertheilten japanischen Schriftzeichen sind bis auf das kleine rothe Schlüsselzeichen mit schwarzer Tusche gemalt. Die Farbentöne der gestickten Blüthen schließen sich genau der betreffenden Schattirung der mit Aquarell-Farben ausgeführten Malerei an. Von letzterer giebt Abb. 15 einen naturgroßen Theil, den die Muster-Vorzeichnung, Fig. 35, bei Stern, sowie Kreuz und Punkt ansehend, ergänzt.

16. Gewebte Franzen-Rüsche. — Abb. 16 zeigt eine neue Art Halsrüsche, welche sich auch als Kleiderbesatz sehr hübsch verwenden lassen. Es ist ein breites Seidenband, in dessen Mitte Seidensäden schlingenartig zu einer dichten Franze eingewebt sind. An unserer Vorlage, welche auf einen kleinen spitzen Halsauschnitt berechnet ist, sind die Franzen von rosa und grüner Farbe, doch hat man sie auch einfach mit abschattirten Enden.

18-19. Runder und niederrörmiger Leder-gürtel. — Unsere Modelle sind aus feinem schwarzen Kalbleder gefertigt und schließen unsichtbar durch schmale Lederriemen. Abb. 18 ist durchweg mit eingeschlagenen Stahl-facetten verziert; den Schluß imitirt eine edige breite, mit Leder bezogene Schnalle. Der Gürtel, Abb. 19, besteht aus zwei Theilen, welche ein Stahlring mit einander verbindet. Der vordere Theil gestaltet sich niederrörmig bis zu 10 Cent. Breite und ist durch Längs-Einschnitte durchbrochen. Schildartige zierliche Schnalle aus Stahl.

20-21. Teppich in Sternchen-Mosaik. — Typenmuster: Beilage, Fig. 40. — Kleine fünfstrahlige Hitzsterne, heuquettes granitées genannt, bilden das eigenartige Material der ebenso einfachen, wie rasch fördernden,



6. Anzug (Zackadett) für Knaben von 10-12 Jahren. Schnitt: Nr. XII.

großen Theile des Musters, Abb. 21, lehrt die Ausführung den Gang der Arbeit und zeigt gleichzeitig die Stärke des Ganevas, der zu dem dargestellten, ungefähr 110 Cent. Breite bei 140 Cent. Länge messenden Teppich, Abb. 20, verwendet wurde. Das Typenmuster, Fig. 40, bietet neben der Randborte eine der Musterfiguren des Fonds mit dem Ansätze der beiden Palmetten in der folgenden Reihe. Diese auf rothbraunem Grunde versetzten Palmetten zeigen abwechselnd moosgrüne, lehmfarbene und fahlblaue Fäden; der Spiegel ist gelbgrau mit dunkelmoosgrüner Rande, das Blümchen ist abwechselnd in 2 Tönen Kupferroth oder 2 Tönen Fahlblau oder endlich in Lehmbraun und dunkel Fahlblau gearbeitet. An dem folgenden Rändchen erscheint der obere Theil, welcher auch den äußeren Abschluß des Teppichs bildet, in 2 Tönen Moosgrün mit lehmfarbenen



mit lehmfarbenen Dreiecken, der untere lehmfarbene mit rothbraunen Fäden; diesen schließt sich die breitere Randborte an, auf deren gelbgrauem Grunde die Quadrate blau 2 (Töne), lehmbraun und moosgrün, die Rosetten moosgrün, kupferroth (2 Töne) und lehmfarbene gearbeitet sind.

22 u. 17. Anzug mit halbhoher Taille und langer Schleppe. — Schnitt: Nr. I. — Stoff: Brocat 11 m, 55 cm br., Sammet 2 m, 54 cm br. — Das hohelegante Modellkleid zu den Abb. 22 und 17 ist aus weissem, schwarz geblütem Brocat-Stoffe und schwarzem Sammet zusammenge- stellt. Fig. 9 giebt die Maßverhältnisse der in langer Schleppe über die kurze Grundform aus weissem Atlas fallenden Rod-Bekleidung, deren hinterste Bahn e aus Sammet zu schneiden ist. Vorder- und Seitenbahnen werden nur von Stern bis Doppelpunkt, die übrigen in ganzer Länge mit einander verbunden. In der vorderen Mitte durch einen Abnäher anschließend, tritt der obere Rand bis 28 glatt, hinten, von Kreuz ab gefaltet, dann wieder glatt in den Bund. Dazwischen hat man den gerundeten oberen Theil



7. Theaterhut (Toque) aus Gold-  
st. Muster-Vor-  
zeichnungen: Be-  
ilage, Fig. 36-37.



5. Flachstickeret zum  
Decken, Abb. 3.



8. Halblanger Paletot mit Westen-  
theilen. Siehe die Rückansicht, Abb. 1.  
Schnitt: Nr. X.

9. Langer Mantel mit Pelz für starke ältere  
Damen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 2.  
Schnitt: Nr. III.

für Rissen, Teppiche u. geeigneten Arbeit. Die auf Smyrna-Ganevas mit Wolle, besser noch mit sehr starkem Zwirn dicht neben ein-  
ander aufzunähenden Sternchen, welche in  
Strängen von je 100 Stück in den bekann-  
ten Smyrna-Farben zu laufen sind, bilden  
eine weiche, der Smyrna-Stickeret ähnliche  
Fläche. Wie bei dieser, deren Muster, neben-  
bei bemerkt, die besten Vorlagen bieten, ar-  
beitet man nach Typenmuster in senkrechten,  
von links nach rechts fortschreitenden oder in  
hin- und hergehenden Reihen. Jedes Stern-  
chen gilt für eine Type. Der Arbeits-Faden,  
welcher die Sternchen befestigt, tritt je in  
der Rude zwischen  
vier Ganevas-  
Kreuzen von un-  
ten nach oben  
her vor und wird,  
nachdem man ihn  
durch die beiden,  
im Mittelpunkt  
des Sternchens  
befindlichen Lö-  
cher geleitet hat,  
zu seinem Aus-  
gangspunkte zu-  
rückgeführt, um  
zwischen den fol-  
genden Ganevas-Kreuzen wieder her-  
vorzukommen. Durch das straffe An-  
ziehen des Fadens zwingt sich die  
Mitte des Sternes zwischen das Ganevas-  
Gewebe und die Strahlen richten sich,  
auf diese Weise ein wenig zusammenge-  
faltet, in die Höhe. An dem natur-



11. Gestrichelte Ansicht des  
Schrankes, Abb. 10.



10. Toiletten-Schrank mit Kreischnitt und Brandmalerei. Siehe den Schrank  
geöffnet, Abb. 11. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 88-91.



12. Borte in Klopffarbe (Vollkreuz) auf Eisenblech zur Truhe, Abb. 26.

der Vorderbahn nach Kreuz und Punkt zu falten und unter einer  
Sammetfalte mittelst Haken auf dem Rückenbüschchen der Taille  
zu befestigen (siehe Abb. 22). Für diese geben Fig. 1-8 die na-  
turgroßen Schnitttheile, deren Zusammenhang die überein-  
stimmenden Zeichen erklären. Fig. 1 gilt der Futter-Grundform  
des ersten Vordertheiles, Fig. 2 dessen Oberstoff; das Futter hat  
man im Zusammenhange mit dem des zweiten Vordertheiles,

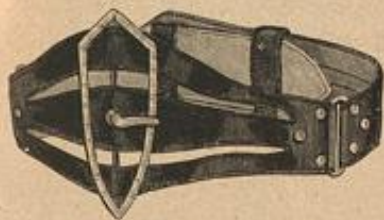


13. Kapsel zur Aufbewahrung von Bildern u. Material mit Stickerel. Siehe auch die Abb. 14-15. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 35.

einen sehr begünstigten Befehl. Die 365 Cent. weite Rock-Bekleidung des Anzuges, Abb. 23, ist bei 104 Cent. hinterer Länge für die puffyge Raffung an der rechten Seite 120 Cent. lang geschnitten. Vorn eingereicht, hinten in zwei je 6 Cent. breite mehrfache Toffalten geordnet, tritt der obere Rand in den Bund; den unteren säumt fünfmal schmale Goldblige. Unter der Puffe der Seiten-Raffung ist eine Quertasche eingeschnitten. Die kurze Taille wird vorn zunächst im Futter durch Hals und darüber der in die Schulternaht gefaltete Oberstoff, wie aus Abb. 23 ersichtlich, geschlossen. Das dazwischen frei bleibende Futter deckt der an einer Seite aufgefalte, an der anderen überzuhakende, 14 Cent. breite Rah, lieber den unteren vorderen Theil der Taille legt sich ein von kleiner Eihen-Rosette gehaltenes dreieckiges Nieder, welches eine 6 Cent. breite Schrägblende begrenzt. Der aufgefalte Gürtel schließt seitwärts und kreuzt sich auf dem Rückentheile, welchen Achselbänder von 7 Cent. oberer zu 3 Cent. Endbreite anstatten (siehe Fig. 98). Offener Stehfragen. Der Kermel mit spigem Aufschlage (5-9 Cent. breit), garnirt oben ein 13 Cent. breiter, 58 Cent. langer, in der Mitte des Obertheiles zu 8 Cent. breiter Toffalte geordneter Stoffstreifen, an dem die Webe-kante den Abschluss bildet.



18. Runder Ledergürtel.



19. Nierenförmiger Ledergürtel.

ten Rock-Grundform mißt 320 Cent. Weite und besteht aus geraden Bahnen; für das Arrangement der Faltenpartien, welche den oberen Rand einschränken, ist die kleine Schnitt-überzicht, Fig. 86, maßgebend. Die Bruchlinie bei 200 markirt die vordere Mitte; hier ist der Rand etwas geschweift und bleibt nach beiden Seiten hin in etwa 20 Cent. Länge glatt. Die kürzere Seite bildet zwischen

Fig. 3. nach Maßgabe der feinen Linie um den Halsauschnitt mit Sammet zu besetzen und daneben den Oberstoff, entsprechend eingeschnitten, einzuschlagen. Beim Zuschneiden des Oberstoffes, Fig. 2, ist am oberen Rande eine nach innen umzulegende Stoffzugabe von 10 Cent. zu berechnen; der Seitenrand fügt sich von D bis B mit in die Naht und wird dann, nach Kreuz und Punkt eng zusammengefaltet, C auf C treffend, unter den Oberstoff des zweiten Vordertheiles geschoben. Den losen oberen Rand befestigt man, je Stern auf Stern treffend, auf dem Futter, sodas sich in der vorderen Mitte der Taille eine lose haushende Toffalte bildet; schließlich sichert man die Quertalten noch durch einige unsichtbare Stiche. Das ganze vordere Arrangement der Taille erfordert eine geschickte Hand und muß auf der Figur selbst ausprobiert werden. Einfacher gestalten sich die Rückentheile. Der zweite derselben, Fig. 7, welcher die Schluß-Vorrichtung erhält, ist ganz aus Sammet im Zusammenhange mit dem schmalen Befahstreifen des ersten Rückentheiles, Fig. 6, geschnitten; an letzterem wird der Oberstoff, ebenso wie am zweiten Vordertheile, neben der Befahlinie eingeschnitten und umgeschlagen. Fig. 8 giebt den eigenartigen Kermel, die Schnittlinie gilt dem Futter, die feine dem Oberstoffe; oben haushend und das Gelenk eng umschließend, erweitert er sich zu einer auf die Hand fallenden Manschette, deren vorderen Rand Sammet abfüttert.

23. Anzug mit Eihenbefah. — Rückansicht: Beilage, Fig. 98. — Auf weichen Stoffen, wie der duftige Wollkrepp unserer Vor-



17. Halbhohe Taille zum Anzuge, Abb. 22. Schnitt: Nr. 1.



16. Gewebte Kranzkrone.



14. Material (Theil der Nase) zur Wappe, Abb. 13. Siehe auch Abb. 15.



15. Material mit Stickerel zur Wappe, Abb. 13. Siehe auch Abb. 14. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 35.

222 und 265 sich begegnende Falten, dann bleiben wieder 10 Cent. glatt, der Rest von 275 bis 320 ist dicht einzufalten. Auf der längeren Seite wird der Stoff von 1 bis 92 eingereicht, dann bis 126 in Falten gelegt, die, Stern auf Stern treffend, über die eingereichte Partie hinweg greifen. Zwischen 126 und 146 bleibt der Rand glatt, um dann bis 180 wieder eingefaltet zu werden. Nach Ausführung sämtlicher Falten wird der Rand über denjenigen der Grundform nach innen umgelegt und mit Seitenstichen befestigt; den hinteren Schluß decken Schleifen aus 5 1/2 Cent. breitem rosa Seidenbände. Die vietheilige Schnebentaille zeigt vorn und hinten tiefen herzförmigen Ausschnitt. Der gefaltete Oberstoff der Vordertheile tritt etwas zurück und wird durch ein Falten-Arrangement vom selben Stoffe ergänzt; dasselbe verlangt für jede Seite einen 24 Cent. breiten Schrägstreifen, der, in die Achselnaht gefast, 12 Cent. lang eingereicht und dann eingefaltet auf dem Falter befestigt wird. Schleifenschmuck auf der Taille und den halbblangen Kermeln.

25. Anzug mit anschließendem Mantel. — Schnitt und Rückansicht: Nr. VI. — Stoff: Tuch 3 m, 120 cm br., Astrachan 1,80 m, 60 cm br. — Das Schnittmuster zum Mantel, Abb. 2 und 59 der Nr. vom 19. Oct. d. J., läßt sich auch für unsere heutige Vorlage benutzen, die aus hellbraunem Tuch mit gleichfarbigem wattirten Seidenfutter und Befah aus dunklerem Astrachan-Blüsch gefertigt ist. Fig. 32 giebt Form und Maße des eigenartigen Kermels; derselbe ist mit Stoffbruch zu schneiden, von Doppelpunkt bis Stern mit einem Abnäher zu versehen und an dem überstehenden Stoffrande, laut Kreuz und Punkt, in vier dicht auf einander liegende Falten zu ordnen; die Wattle-Einlage bleibt hier fort. Außer der Seide füttert den unteren Rand noch Tuch bis zu dem mit feiner Linie auf Fig. 32 vorgezeichneten Nerver. Der bis über den Taillenschluß abwärts fest aufgefalte Schawl-



20. Teppich in Sternchen-Mosaik. Siehe die Ausführung Abb. 21. Ebenmuster Beilage Fig. 40.



21. Ausführung der Sternchen-Mosaik zum Teppich, Abb. 20.





37. Sternfigur. Strich- und Rechteckstich-Stickerei zum Behälter, Abb. 44.



38. Einfas in Füll-Durchzug. Verwendung zur Puppen-Ausstattung, Abb. 70-73.

zweifache St. in die nächste St. 1 Picot-Tour, in welcher an den Vorderecken 2 f. M. neben einander in die R. lassen, vollendet diese Seiten. Nachdem die Gardine der Kappe angelegt worden, zieht man der zweifachen St.-Tour rosa Band von 2 Cent. Breite ein und bindet es in der hinteren Mitte zur Schleife. Schleifenschmuck nach Abb. 39, sowie Bindebänder — im Ganzen 220 Cent. — vollenden das Köppchen, dem ein seidenes Futter noch größere Wärme verleiht.



41. Borte zum Saumzug für das Kammet, Abb. 66.

42 u. 51. Hausschuh mit leichter Stickerei. — Schnitt: Nr. XIII. — Stoff: 0,25 m. 80 cm br. — Die einfache, nach vorgebohrten Löchern ausgeführte Stickerei ist für Kinderhände bestimmt, während die Fertigstellung des Schuhs der Mutter zufällt. An dem ringsum in kleine Fächer ausgeschlagenen Revers aus dunkelbraunem Tuche ist die Stickerei, von der Abb. 51 einen Theil naturgroß bietet, mit brauner Chenille und chinesischem Goldfaden gearbeitet; letzteren befestigen Leberfang-Stiche aus gleichfarbiger Seide. Zur Herstellung des Schuhs bekleidet man die nach Fig. 84 aus diesem Filz geschnittene Sohle innen mit dunkelbraunem Tuche, dem man etwas Watte unterlegt; gleichfarbiges Tuch füttert auch den aus kreisförmig gepreßtem lehmfarbenen Filz bestehenden Schuhtheil, Fig. 83, dessen Vorderblatt von 18 bis 19 und dessen Haken von 20 bis 21 durch Naht zu schließen sind, bevor man die Sohle von 19 bis 21 einfügt. Der nach hinten sich verschmälernde Revers, Fig. 85, wird dem oberen Rande des Futters von 18 bis 20 verstärkt angelegt und der Schuh 1 Cent. tiefer ringsum abgeleppert.



42. Hausschuh mit leichter Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 51. Schnitt: Nr. XIII.



43. Rundes Tablett. Arbeit auf Kupfer. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 92.



45. Holzstern mit Brandmalerei. Verwendung für den Behälter, Abb. 44. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 94.



39. Gehäufte Kappe für Mädchen von 1-2 Jahren. Siehe die Häfelarbeit, Abb. 46. Schnitt: Nr. XV.



40. Stubllehne zu den Puppenmöbeln, Abb. 76-80.



44. Behälter für Häfelspitzen. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 37, den Holzstern mit Brandmalerei, Abb. 45. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 94.

an dem ersten Querstreifen abwechselnd auf und unter demselben festzunähen; ebenso befestigt man die Enden eines jeden eingeflochtenen Querstreifens an dem ersten und letzten Längsstreifen. Von diesen wechseln an der Vorlage drei olivfarbene mit fünf rothen, und zwar werden von den letzteren Streifen je der erste und zweite, sowie der vierte und fünfte vor dem Durchflechten durch gelbseidene Kreuznaht verbunden. Die schwarzen Webekanten, aus denen die Querstreifen bestehen, sind überall, wo sie sich mit olivfarbenen Längsstreifen kreuzen, durch gelbseidene Sternchen verziert, wie die Ausführung, Abb. 57, zeigt.

53 u. 64. Pelierine. Handgewebe mit zwei Schiffchen. — Schnitt: Nr. XVI. — Material: Zephyr-Wolle für die Kette, feine Nähseide und Dochtzwolle als Schiffchen-Fäden. — Das Muster des zur Pelierine erforderlichen Webtheiles, welcher bei 36 Cent. Breite 122 Cent. Länge misst (siehe Fig. 88), veranschaulicht Abb. 64 naturgroß. Die Vorlage ist in Weiß ausgeführt. Die Kette, deren Fadenlänge 175 bis 180 Cent. betragen kann, erfordert mittlere Nadelstellung.

44-45 u. 37. Behälter für Häfelspitzen. Flechten- und Strichstich-Stickerei oder Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 94. — Um Häfelspitzen oder Einfas während des Arbeitens sauber und glatt zu bewahren, rollt man sie über ein Seidenband auf, dessen Enden je durch die mittlere Öffnung eines aus Carton oder Holz hergestellten Sternes geleitet und über der Rolle, wie Abb. 44 zeigt, zu einer Schleife vereinigt werden. Die aus Carton bestehenden Sterne bekleidet auf beiden Seiten seines Reims, auf dem außen mit rother und blauer Seide oder Garn eine Stickerei ausgeführt ist, welche Abb. 37 naturgroß veranschaulicht. Die inneren Theile der Rosette sind im Flechten- oder Kreuzstich, die Contouren und Ausläufer im Strichstich zu arbeiten. Farbige überwendliche Naht verbindet über der Grundform die nach innen umgelegten Ränder der leinenen Sterne. Außer diesen achtstrahligen bestickten, sind auch sechsstrahlige, aus einer dünnen Holzplatte geschnittene Sterne sehr hübsch, welche, wie die Vorlage, Abb. 45, mit Brandmalerei verziert oder auch mit Farben angemalt werden können. Fig. 94 giebt die Hälfte der Muster-Vorzeichnung; dieselbe dürfte sich auf Carton auch zur Ausführung in chinesischer Tusche eignen.

49-50. Tischdecke mit Chenille-Stickerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 95-97. — Abb. 49 bietet eine rasch fördernde und die Augen keineswegs angreifende Weihnachts-Arbeit. Unser Modell von 157 Cent. Quadrat-Größe besteht aus rötlichbraunem Feies. Von der nach Vorzeichnung zu arbeitenden Borte, die 7 Cent. von dem Außenrande entfernt, beginnt, giebt Abb. 50 ein naturgroßes, mit Hälfte der Fig. 95-97 zu ergänzendes Stück. Als Stick-Material wurde starke und feine Woll-Chenille angewendet, welche mit Seide ausgeführte Leberfang-Stiche auf dem Stoffe befestigen. Die starke Chenille ist meistens zum Füllen der Figuren, die feine, mit Krausgespinnst im gleichen Ton umwundenen, zum Contourieren benutzt.



46. Häfelarbeit an Tucheggen (Webekanten) zur Kappe, Abb. 39.



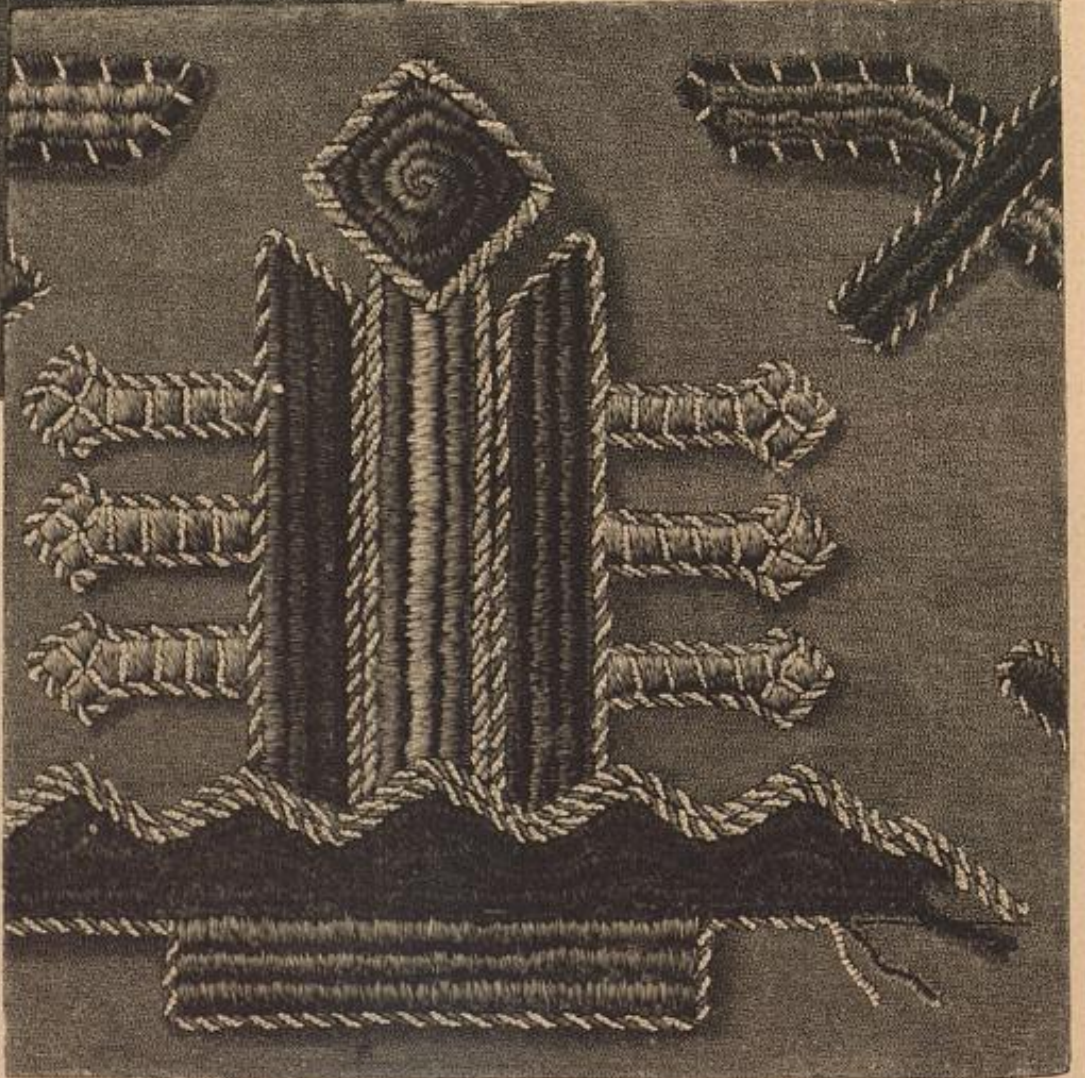
47. Stickerei zum Anzuge, Abb. 50 u. 56.



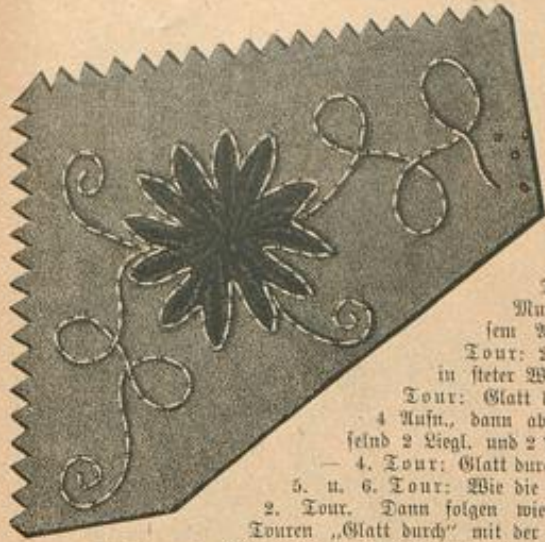
48. Kreuzstich-Stickerei zum Schürzenfaden, Abb. 68.



49. Tischdecke mit Chenille-Stickerei. Siehe auch Abb. 50. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 95-97.



50. Chenille-Stickerei zur Tischdecke, Abb. 49. Ergänzende Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 95-97.



\* Man arbeitet zunächst bei gehobenem Ramm und das Schiffchen von links einschleibend 5 Touren „Glatt durch“ mit Seide und festem Anschlag. Dann setzt das Schiffchen mit der Dochtwolle für sechs Mustertouren mit losem Anschlag ein. 1. Tour: 2 Aufn., 2 Viegl. in steter Wiederholung. — 2. Tour: Glatt durch. — 3. Tour: 4 Aufn., dann abwechselnd 2 Viegl. und 2 Aufn. — 4. Tour: Glatt durch. — 5. u. 6. Tour: Wie die 1. u. 2. Tour. Dann folgen wieder 5 Touren „Glatt durch“ mit der Nähseide und festem Anschlag. Hierauf schiebt man zwischen die beiden Fadenlagen der Kette ein 1 1/2 Cent. breites Einlegestückchen, welches man erst nach Beendigung des neuen Musterstückes entfernt, und wiederholt vom Stern. Anfang und Ende des farbigen Gewebes hat man vor dem Abschneiden der Kettenfäden durch Steppstiche zu sichern. Ebenso müssen die Umrisse des auf die Weberei übertragenen Schnittmusters fest abgesteppet werden, bevor man die Form ausschneidet. Die Mehrweite unterhalb der Achselnaht wird entsprechend eingereicht. Unsere Vortage ist mit leichter weißer Seide abgefüttert, die Nähte sichern übergefäunte Schrägstreifen. Schleifen aus Atlasband, Schwan-Besatz. Anstatt des letzteren kann man aus den übrig gebliebenen Kettenfäden Pompons herstellen, die sich besonders zur Garnitur einer einfacheren Pelertine aus dunklem Material empfehlen.

51. Rechte Stiderei nach vorgebohrten Löchern zum Handschuh, Abb. 42.

54-55. Etui mit Notiztafel. Bemalter Lederschnitt. — Abb. 54 giebt die naturgroße Vortage für den Lederschnitt, der nach der Mitte zu etwas dunkler gebeit ist. Der mit der Perlung gemusterte Grund des mittleren Theiles ist leicht vergoldet, ebenso zeigen die von blau gemaltem Grunde sich abhebenden Rosenknospen und Blätter hier und da einen leichten Gold-Contour. Die beiden, je 9 Cent. breiten, 10 1/2 Cent. hohen Lebertheile des Büchleins werden an den unteren Ecken abgerundet und an drei Seiten durch gelbseidene Steppnaht verbunden; für den Stifst stepp man dann noch, 1 Cent. von dem einen Seitenrande entfernt, eine Hülse ab. Eine kleine, matt geschliffene Porzellan-Tafel dient zum Schreiben.

56. Spannförbchen mit ausgegalmtem Holzbrand. — Das zur Aufnahme des Staubtuches oder einer Niddarbeit geeignete Körbchen mit 3 Cent. breit übergreifendem Deckel bietet eine hübsche Weichnachts-Arbeit für diejenigen, welche Brennlift und Pinsel zu führen verstehen. Die Höhe des Körbchens beträgt 11 Cent., seine Länge und Breite 21 Cent. und 14 Cent. Die Verzierungen sind zunächst in das einfache Spangeflecht eingebraunt, dann farbig ausgegalm, und zwar die Blumen des Zweiges auf der Deckelfläche und die Blüten des Deckelrandes roth, die Blätter beider grün, während in den Figuren der Wände noch Gelb hinzutritt. Das 3 Cent. breite gelbe Reppband (62 Cent.), welches zum Anhängen des Körbchens dient, ist mit rothen und roth und grün gemischten Schleifen in Zwischenräumen von 16 Cent. abgebunden. Passende Vortagen zur Verzierung bietet das dem ausgegalmten Holzbrand gewidmete Extra-Blatt Nr. 52.



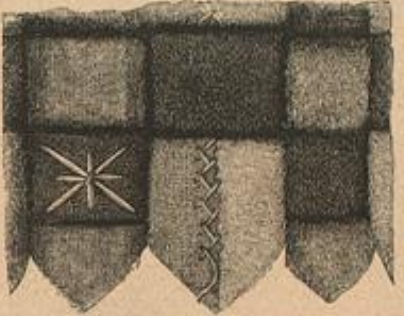
56. Spannförbchen mit ausgegalmtem Holzbrand.



52. Deckchen aus Tuchegegen (Webefanten). Siehe Abb. 57.



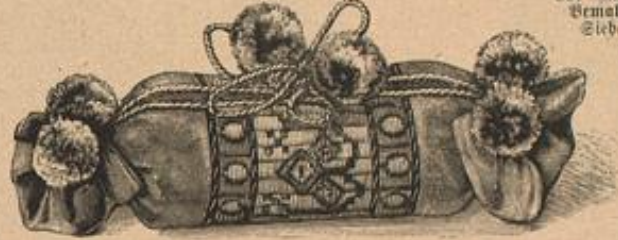
54. Bemalter Lederschnitt zum Etui, Abb. 55.



57. Recht-Arbeit mit Webefanten (Tuchegegen) zum Deckchen, Abb. 52.



55. Etui mit Notiztafel. Bemalter Lederschnitt. Siehe auch Abb. 54.

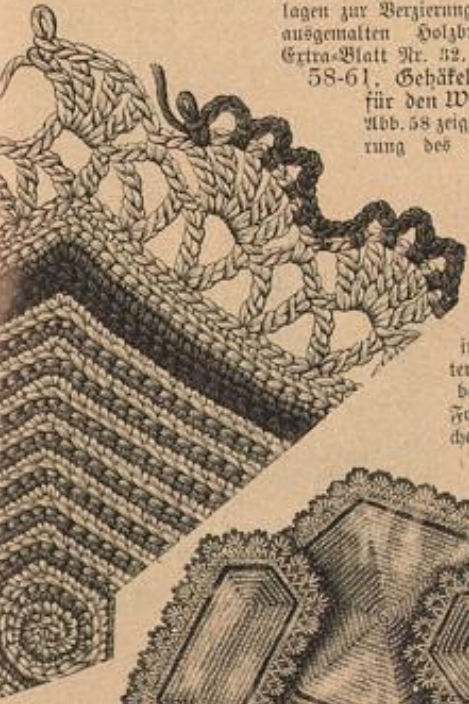


62. Handarbeits-Täschchen mit Gobelin-Stiderei. Siehe auch Abb. 63.

Herstellung des Täschchens bedarf man eines 13 Cent. breiten, 20 Cent. langen Streifens Strigaze, auf der Innenseite über dünner Wattenlage mit lachsfarbenen Atlas überlegt, welcher zu beiden Seiten je 3 Cent. breit übersteht und das Futter des aus kupferfarbenen Plüsch bestehenden Oberstoffes bildet. Dieser, dem gestickten Streifen sich anschließende, je 16 Cent. breite Plüschtheil wird zu einem reichlich 5 Cent. breiten Kopfe nach innen umgelegt und unterhalb desselben fest zusammengezogen. Die Außenseiten der Tasche begrenzt braune Seidenschur, gleiche Schnüre dienen zum Schließen der Tasche, farbige seidene Pompons als Ausstattuna.

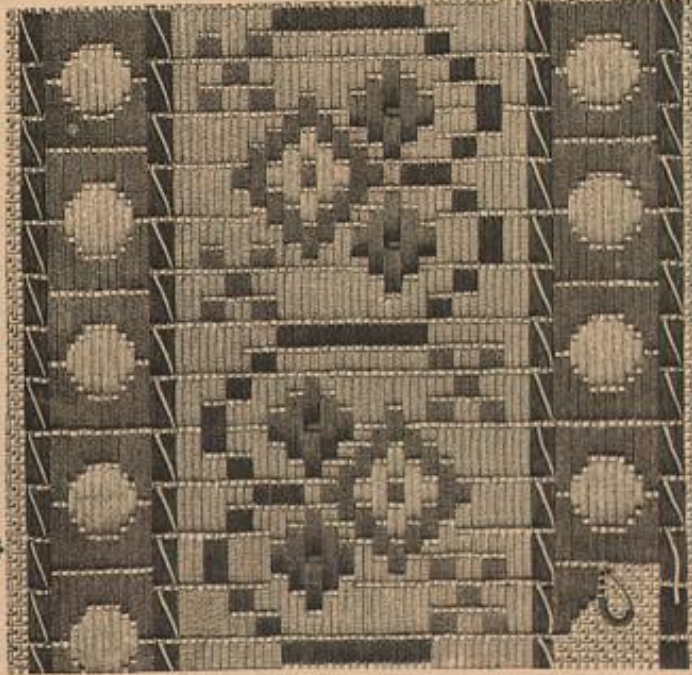


64. Handgewebe mit zwei Schiffchen zur Pelertine, Abb. 53.



58. Härlarbeit zu den Deckchen, Abb. 59-61.

59-61. Gehäkelte Deckchen für den Waschtisch. Siehe die Härlarbeit naturgroß, Abb. 58.



63. Gobelin-Stiderei zum Handarbeits-Täschchen, Abb. 62.

der Mitte aus, in der Runde aber in hin- und zurückgehenden Touren im Plüsch-Stich (f. R.), die je das hintere Maschenglied erfassen) ausgeführt. Zum Beginn eines der runden sechs-eckigen Deckchen häkelt man 4 R., die durch 1 R. zum Ring geschlossen werden. In jede Masche fassen für die erste Tour 3 f. R. Zum Schluss dieser, wie jeder folgenden Tour ist 1 R., welche in das ganze obere Glied der ersten Masche der betreffenden Tour greift, zu häkeln und dann erst die Arbeit umzuwenden. In der zweiten Tour beginnt die Bildung der Sechseckform; man arbeitet in die 1. f. R. 2 f. R. und in die folgenden abwechselnd 1 und (für jede Ecke) 3 f. R. zum Schluss der Tour werden die



53. Pelertine. Handgewebe mit zwei Schiffchen. Siehe das Gewebe naturgroß, Abb. 64. Schnitt: Nr. XVI.

f. R. durch eine 3. zur Bildung der 6. Ecke ergänzt. Ebenso sind auch in den folgenden Touren in die Mitteln, der 3. Edm. wieder 3 f. R. zu arbeiten. Am Fond des größeren runden Deckchens beträgt die Länge von einer Ecke zur anderen 8 Cent., an dem kleineren nur 4 Cent. Die vortelste Doppeltour des Fonds ist mit rother Baumwolle gehäkelt, ebenso die letzte Tour der Spitze, deren Ausführung Abb. 58 erklärt. Der Anschlag des länglichen Deckchens zählt 35 R., derselbe wird für die 1. Tour zu beiden Seiten mit f. R. umgeben; in die erste und letzte M. greifen je 5 R., von denen die 1., 3. und 5. in der zweiten Tour die Ecken bilden. Die Längsseite des gleichfalls mit einer rothen, doppelt vergierten und mit der Spitze, Abb. 58, abschließenden Fonds misst 8 Cent.

62-63. Handarbeits-Täschchen mit Gobelin-Stiderei. — Die mit Abb. 63 naturgroß dargestellte Vortage zu dem Täschchen, Abb. 62, ist auf unabgetheiltem Canecras mit Gobelin-Wolle und Klotelle-Seide im Gobelin-Stich gestickt; die Wolle bildet hauptsächlich das 80 Fäden breite Muster, die Seide den Grund. Der mittlere Theil desselben markirt sich scharf grün mit Stichreihen von meist 8 Fäden Höhe; von ihm hebt sich das Muster in 4 Tönen Kupferroth wirkungsvoll ab. Im dunkelsten Kupferroth mit schräg darüber liegenden Goldfäden gearbeitet, trennt der vier Fäden breite Handstreifen die mittlere Vortage von dem Muschen-Börtchen. Letzteres zeigt die Muschen mit weißer Wolle, die Füllung mit hellbrauner Seide ausgeführt. Durch das feste Anziehen der Fäden markiren sich kleine Zwischenräume, welche das Muster beleben. Zur

langen Streifens Strigaze, auf der Innenseite über dünner Wattenlage mit lachsfarbenen Atlas überlegt, welcher zu beiden Seiten je 3 Cent. breit übersteht und das Futter des aus kupferfarbenen Plüsch bestehenden Oberstoffes bildet. Dieser, dem gestickten Streifen sich anschließende, je 16 Cent. breite Plüschtheil wird zu einem reichlich 5 Cent. breiten Kopfe nach innen umgelegt und unterhalb desselben fest zusammengezogen. Die Außenseiten der Tasche begrenzt braune Seidenschur, gleiche Schnüre dienen zum Schließen der Tasche, farbige seidene Pompons als Ausstattuna.

68 u. 48. Schürzenkleid mit Kreuzstich-Stiderei für kleine Kinder. — Schnitt u. Typenmuster: Nr. II. — Stoff: Shirting 0,90 m, 80 cm br., Schweizer-Rattun 0,20 m, 80 cm br. — Die practische weiche Schürze schmückt wirkungsvoll mit weißer Baumwolle und schwarzer





65. Karawane. Siehe das Kamel, Abb. 66. Schnitt und Beschreibung zum Kamel: Nr. V. — Schnitt und Beschreibung des Girbanten: Abb. 105 der Nr. vom 8. Dec. 79.



66. Kamel als Sattelzug. Siehe auch die Abb. 65, 67 und 41. Schnitt und Beschreibung: Nr. V.

69. Anzug mit kurzer Jacke für Knaben von 8-10 Jahren. — Dieser Anzug aus dunkelblauer Leinwand zeigt das gewöhnliche, an einer Futter-Unterseite beschriebene kurze Pelzstück. Abweichend von ihrer sonstigen Form ist dagegen die kurze Jacke mit nachfoltem Rücken. Die Vorderseite ist mit schwarzem Mohr angesetzt abgefüttert und legen sich sanft dem schmalen Kragen bis zum Besitze des doppelreihigen Knopfschlusses an. Seitenteils sind die Taschen mit 6 Cent, breiten Klappen. Praktisch ist eine mit vorwärtiger Knopfschließung versehene hohe Tasche, welche dem Träger der Vorderseite unmittelbar gegenüber ist. Eleganter aber erscheint ein an die Unterseite in Fußstiefeln abet aus dem Schritt werden Wellenlinie durch Sammetkanten und breiten Grabsale, wie Abb. 69 zeigt.

74. Promenaden-Anzug mit Jacke für größere Mädchen. — Schwarzer Hüvel mit hellblauen Seidenmützen bildet den hübschen, aus Rock und knapper Taille bestehenden Anzug. Vordere tritt über den eingereichten Rock und schließt in bekannter Weise an der Hüfte und unter dem Arme. Die Hüften des Vordertheils halten drei von den Seitenmützen ausgehende, durch eine silberne Schnalle geleitete, maltschwarze Sammetkanten wiederartig zusammen. Schwarze offene Zuckel, schwarzer Hüvel.



71. Promenaden-Anzug mit Jacke für größere Mädchen. 75. Paletot mit Doppel-Pelerine für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. IX.

Seite auf rothem Schweizer-Kattun ausgeführte Kreuzstich-Stickerie. Sie ist nicht in Typen gezeichnet die Perte, welche auf einen 7 Cent, breiten Kattun-Streifen gefügt, dem unteren Schürzenende aufgesetzt ist; die sich daran schließenden Bänder sind nach Abb. 48 mit rothem Wachs direct in den weissen Stoff der Schürze gefügt. Für den 5 Cent, breiten roten Würtel und die in der hinteren Mitte zur Schürze gebundenen, 66 Cent, langen und 4 Cent, breiten Schürzen-Cordons dient die Perte, Nr. 12, als Vorlage, ebensol für die 4 Cent, breiten Hermelinkanten. Schürze und Würtel werden jedes eine entsprechend feinerer Canvas-Hebelung. Die nach Nr. 11 und 12 beschriebene Falte wird vollständig mit rothem Kattun überlegt und mit einem ohne Naht aus der Perte zu bildenden Bein gefügt. Das einfache Schnittmuster bedarf keiner Erklärung; die Zusammenbauweise der einzelnen Theile erläutern die gleichlautenden Zeichen.



70. Puppen-Babier im Tragbettchen. Siehe die Abb. 71-73 u. 38. Schnitt und Beschreibung: Nr. XI.

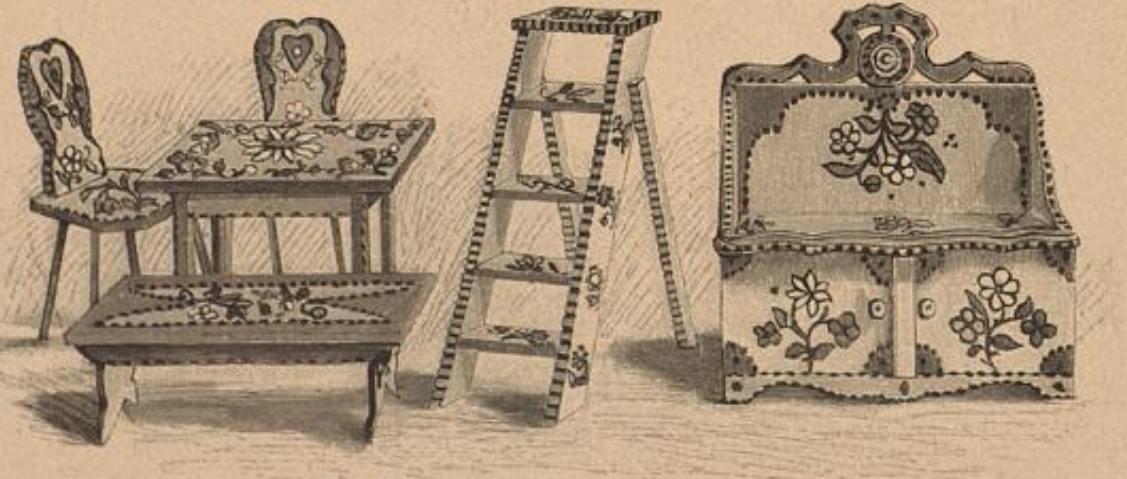


72. Hemdchen für die Puppen, Abb. 70. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XI.



73. Jäckchen für die Puppen, Abb. 70. Schnitt u. Beschreibung: Nr. XI.

72. Hemdchen für die Puppen, C. Gaele, W. Raacke, Nr. 32 (Abb. 27). Kinder-Garderobe: C. Schüller, W. Weidacher Markt 2-3 (Abb. 6, 75); S. Adam, W. Leipzigerstr. 103 (Abb. 69). Puppen, Spielspiel: Fr. E. Schüle, W. Bentlerstr. 18 (Abb. 70-73); G. Schüle, W. Raacke, Nr. 58 (Abb. 41, 66, 67). Puppenmöbel: J. A. Vogt, Constanz (Abb. 40, 76-80). Handarbeiten: Stiebel und Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb. 3-5); C. Kravze, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 29, 21); G. Danziger, W. Leipzigerstr. 91 (Abb. 42, 49, 50, 51); G. Hulbe, W. Leipzigerstr. 124 (Abb. 54, 55); Fr. E. Berner, SW. Zehlendorf, 17 (Abb. 53, 64); Fr. S. Röber, Hamburg, Ullensberg, August-Str. 5 (Abb. 43); Fr. E. Berner, W. Gelnitz, 18 (Abb. 62, 63). Unverleerte Tolle-Schürze: J. Reich, W. Luther-Str. 45 (Abb. 10, 11). Commissionen jeder Art nach Abbildungen anderer Zeitsung übernimmt Fr. S. Stedek, W. Mohrenstr. 15. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Reuschler, München, von der Lann-Strasse 7.



76-80. Möbel für die Puppenküche. Siehe auch die Stuhllehne naturgrün, Abb. 40. Muster-Vorzeichnungen: Vorlage, Nr. 23-30.

17 Cent, der obere 10 Cent, lang ist, während beide die gleiche Breite (119 Cent.) haben. Beide werden an ihren unteren Rändern auseinandergerissen und bleiben ungefüllt. Reclatköpfe vermitteln den Schlaf des Kästchens.

76-80 u. 40. Möbel für die Puppenküche. — Muster-Vorzeichnungen: Vorlage, Nr. 23-30. — Die Vorlage zu den Küchensesseln, Abb. 76-80, welche wir einer sehr geschätzten Freundin der „Möbels.“ verdanken, werden bei den kleinen Hausfrauen ungetriebenes Entzücken hervorrufen. Mütter, Tanten oder ältere Geschwister können ihre Geschicklichkeit beweisen im Zeichnen und Ausmalen der einfachen Holzmodelle, welche fast überall käuflich sind (siehe Bezugsquellen). Wir geben mit Abb. 40 eine der Stuhllehnen naturgrün, während Nr. 39 eine weiße und Nr. 38 die Vorzeichnung für den Tisch zeigt; Hüfte und Rücken des Stuhls, Abb. 76, sind, wie das Blattwerk der roten, gelben und weissen Blumen, dunkel moosgrün gemalt. Von der 10 1/2 Cent, langen 1/2 Cent, breiten Haut, Abb. 77, schmückt Nr. 28 das Muster der Tischlächer, Nr. 29 dasjenige der Hüfte vor. Auch hier, wie an allen übrigen Möbeln, wechseln die Blumen in Roth, Weiß und Weiß; die Ränder der Haut sind grün gemalt und von dem Mitteltheile durch eingebraunte Punkte abgegrenzt. Nr. 39 nicht von der Platte des Tisches, Abb. 78, zwei Gefäße und den vierten Theil der in der Mitte befindlichen Sonnenblume mit goldenen Blättern und grünem Kelch. Allerliebste ist die 19 Cent, hohe 2 Reiter, Abb. 79.



68. Schürzenkleid mit Kreuzstich-Stickerie für kleine Kinder. Siehe auch Abb. 48. Schnitt und Vorbemerkung: Nr. 11. 69. Anzug mit kurzer Jacke für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt und Vorbemerkung: Nr. 11.



67. Geschlitzte Borten zur Entzierung des Kamels, Abb. 66.

Je vier nach Nr. 39-30 in viererlei Stufen, sowie die obere Platte, Nr. 29, mittels Stifte an den Seitenrändern befestigt sind. Die Außenränder der letzteren schmückt viermal davorliegende Blumen, ihre Ränder, sowie die der grün angeführten, 15 Cent, hohen Stühle ein einfaches Brandborten. Aus den gegebenen Mustern läßt sich leicht die Verzierung des Eimer-Straußes, Abb. 80, zusammenstellen. Die Hinterwand desselben mißt bei 15 Cent, Breite 17 Cent, Höhe, die 10 Cent, von oben angebrachte Platte 1 1/2 Cent, Höhe.

Jur Beachtung. Diejenigen unserer Abonnentinnen, welche Puppen anfertigen wollen, erinnern wir an das Extra-Blatt Nr. 31: Puppen und Puppen-Garderobe. Preis 50 Pf., oder 50 Kr.; für Abonnentinnen der „Möbels.“ nur 25 Pf., wenn unter Beifügung des Betrages und der Abonnements-Quittung franco direct bestellt wird.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Geel, SW. Leipzigerstr. 87; W. Jungmann und Keffe, Wien, Markt, Albrechtshof 5. Kostüme: A. Kosteritz, W. Mohrenstr. 21 (Abb. 17, 22); Jean Landauer, W. Leipziger Platz 19 (Abb. 21); D. Kollath, W. Jägerstr. 50 (Abb. 24); S. Rejental, W. Weidacher Markt 9-10 (Abb. 30, 36, 47). Mäntel, Paletots: A. Koll, W. Jägerstr. 23 (Abb. 1, 2, 8, 9); J. A. Geel, SW. Leipzigerstr. 87 (Abb. 25). Gürtel, Röcher: D. Beremann, W. Friedrichstr. 190a (Abb. 18); C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 19, 32). Toques aus Goldschmuck, Hülsen etc.: M. Levin, C. Hansweigerplatz 1 (Abb. 7, 16). Handschuhe: G. Wolter, W. Friedrichstr. 178 (Abb. 33, 34). Hüte: F. Lehmann, SW. Leipzigerstr. 83 (Abb. 25).